

Eintritt

20 Euro inklusive Wein und Brezel sowie einer Spende von 10 Euro für TAMARA e.V.

TAMARA e.V. bietet den Frauen in der Prostitution neue berufliche und private Perspektiven an und hilft beim Ausstieg aus der Sexarbeit. Zugleich tritt TAMARA e.V. der öffentlichen Diskriminierung von Prostituierten entgegen und leistet seit über 20 Jahren Basisarbeit im Rotlichtmilieu.

Unser Dank gilt der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main für ihre großzügige Unterstützung.

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung an Wiltrud Walther, wiwazonta@t-online.de, sowie eine Überweisung von 20 Euro auf das Konto des Zonta Club Frankfurt II Rhein-Main
IBAN DE56 5001 0060 0648 9476 03
Es steht nur eine begrenzte Platzzahl zur Verfügung.

Ort der Veranstaltung

Weißfrauenkirche, Gutleutstraße 20,
60329 Frankfurt am Main

Parkmöglichkeiten

Parkhaus Untermainanlage, Zufahrt über die Wilhelm-Leuschner-Straße

ZC Frankfurt am Main: www.zonta-frankfurt.de

ZC Frankfurt II Rhein-Main: www.zonta-frankfurt-2.de

Das geht uns alle an: Prostitution in Deutschland



Foto: Olivier Dessy, www.dreamstime.com

Einladung zur Advocacy-Veranstaltung

Am 23. September 2014, um 19 Uhr laden der Zonta Club Frankfurt am Main und der Zonta Club Frankfurt II Rhein-Main gemeinsam zu einer Advocacy-Veranstaltung ein mit dem Titel: "Das geht uns alle an: Prostitution in Deutschland". Schirmherrin dieser Veranstaltung ist die Hessische Ministerin der Justiz
Eva Kühne-Hörmann.



Zonta International[®]
Advancing the Status of Women Worldwide

Das geht uns alle an: Prostitution in Deutschland

Das grundlegende Ziel von Zonta International ist es, die Lebenssituation von Frauen in rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen, gesundheitlichen und beruflichen Bereichen zu verbessern. Mit der Veranstaltung "Das geht uns alle an: Prostitution in Deutschland" wollen wir die Missstände im Bereich Zwangsprostitution und Menschenhandel in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Dabei stellt sich die Frage: Wie können die unhaltbaren Verhältnisse verändert und die Rechte der Prostituierten gestärkt werden?

Die Veranstaltung flankiert die derzeitige politische Diskussion zur Novellierung des Prostitutionsgesetzes aus dem Jahr 2002. Das damals und heute weltweit liberalste Gesetz hatte zum Ziel, Frauen vor Menschenhandel und Zwangsprostitution besser zu schützen und die Täter konsequenter zu bestrafen. Sexarbeit als Dienstleistung bedeutete für die Prostituierten auch, sich in der Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung anzumelden. Kritiker wenden allerdings ein, es mache Deutschland zum größten Bordell Europas, während in Frankreich und den skandinavischen Ländern die Strafen gegen Bordellbesitzer und Freier verschärft werden.

"ZONTA SAYS NO" zu Zwangsprostitution und Menschenhandel. Zonta will die Würde und Rechte der Prostituierten besser schützen.

Wir lassen an diesem Abend alle Seiten zu Wort kommen, wir klären auf und möchten zur Meinungsbildung beitragen.

Denn Prostitution ist kein Randgebiet der Gesellschaft, sondern geht uns alle an.

Einlass ab 18.00 Uhr, Beginn 19.00 Uhr

Programm

Begrüßung

Heike Strelow-Meister, Präsidentin des Zonta Club Frankfurt II Rhein-Main
Dr. Caroline Willeke, Präsidentin des Zonta Club Frankfurt am Main

Grußwort

Esther Gebhardt, Vorsitzende des Vorstands des Evangelischen Regionalverbandes, Frankfurt am Main

Impulsreferat

Thomas Metz, Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Justiz

Teilnehmer der Podiumsdiskussion

Sr. Dr. Lea Ackermann, Vorsitzende von SOLWODI Deutschland e.V. und Buchautorin
Jürgen Benz, Kriminalhauptkommissar, Polizeipräsidium Frankfurt am Main
Juanita Henning, Dona Carmen e.V., Frankfurt am Main
Fabienne Zwankhuizen, Dipl. Sozialarbeiterin bei der Organisation TAMARA e.V., Frankfurt am Main

Moderation

Inge Bell, Moderatorin und ARD Filmproduzentin

Musikalischer Rahmen

Christoph Baierl und seine Band, Regensburg

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion
"Get-together" bei Wein und Brezeln